

Inhalt

I. Was heißt hier «Deutsch»?

Prolog im schweigenden Wald	11
Die altdeutsche Sprachwelt	12
Germanische Wurzeln	14
Gud-Run raunt	16
<i>Feierliche Formeln – Die Sprache hinter den Zeichen</i>	17
<i>Die Magie des Lauchs</i>	18
<i>Die ältesten Runen</i>	18
<i>Kulturexport von Nord nach Süd</i>	19
Forsaichstu diabolae? Gebete und Beschwörungen	20
Schneisen ins Dickicht:	
Die ersten deutschen Wörter werden geschrieben	23
<i>Das älteste deutsche Buch</i>	24
<i>Im Namen die Tochter</i>	26
Das Wort «deutsch» und seine Wurzeln	29
<i>Die Spaltung in Frankreich und Deutschland</i>	33
<i>Otfried von Weißenburg – Der Beginn der deutschen Literatur</i>	35
<i>Notker – Sprachmeister «Breite Lippe»</i>	37
Die Namen der anderen: Deutsch, dutch und allemand	39
Die eingepflanzte Deutschlichkeit	41
Hochdeutsch und andere Dialekte	42
<i>Gerührt und geschüttelt</i>	42
<i>Holprige Verständigung</i>	44
<i>«Wir können alles. Außer Hochdeutsch.»</i>	46
<i>Neue Töne – Die Lautverschiebung</i>	49
<i>Ik snack platt</i>	53
Plattdeutsch: Zwischen Dialekt und Sprache	53

S-pitze Schprache Schtönk 55

Muatta, ein Bri-e! 57

2. Unterwegs zur Hochsprache

Exklusiv: Die Sprache der Ritterlichkeit 58

Bürgerlich: Die Sprache des Kontors 62

Pionier des Deutschunterrichts 65

Der Sog der Schriftlichkeit 66

Standardisierung – Die Evolution in der Schreibstube 68

Der niederdeutsche Weg zur Hochsprache 71

Lübeck und die Hansesprache 72

Niederdeutsches im hochdeutschen Wortschatz 73

Der hochdeutsche Weg zur Hochsprache 73

Martin Luther: Klar vnd gewaltiglich verteutschen 76

Junker Jörg im Reich der Vögel 78

Wortwahlqual: Kahn oder Nachen? 79

Schweizerdeutsch: Vom «filzicht deütsch» zur Prestigemundart 81

Der Buchdruck – Die Heilige Schrift als Medienereignis 83

Die katholische Gaß – Sprachstreit der Konfessionen 85

Das Niederdeutsche sinkt ab zum Dialekt 87

Der Niedergang der Hanse 89

Richtig schön falsch – Hochdeutsch wird «korrekt» 92

Skandal im Hörsaal – Deutsch contra Latein 95

Salon-Französisch und Gassen-Deutsch 99

Die Grammatiker bringen Deutsch zur Sprache 102

Der Jacob Grimm des Barock: Justus Georg Schottel 105

Der hochdeutsche Polterer: Johann Christoph Gottsched 107

Rau und höckricht 109

Ein sächsischer Schwan bei Hofe 111

Johann Christoph Adelung: Der Duden vor dem Duden 113

Pragmatiker der Orthographie 115

«Dem Johann sein Weib ihr Großvater» – Das richtige und das wirkliche Deutsch 117

Aus Briefen des 19.Jahrhunderts 120

Bebe-, Blas- und Mampflaute – Die hochdeutsche Aussprache entsteht	121
<i>Ep-heu und Sigarett</i>	125
<i>Ach neiche, du Schmerzensreiche</i>	125
Hannovers raanes Deutsch	130
<i>Zu Hause gehen – Lessings Lektionen</i>	131
Erbleichende Wörter – Warum Bedeutungen sich ändern	132

3. Buchstabenkämpfe – Der Streit um die rechte Schreibung

Gegen die Gemechlichen und Endrungsscheüen	139
Mönchsorthographie? Die Emanzipation des Schreibens vom Sprechen	142
<i>Was man so höat – Der Abstand zwischen Schrift und Lautung</i>	144
Jacob Grimm und die Leffel-Partei	145
Konfusion in der Schule	147
Der radikale Duden	151
Die gescheiterte Revolution	153
Raumers Prinzipien setzen sich durch	157
Die Ottographie	159
Zweiter Versuch	160
<i>Tod eines Lautes</i>	161
Die Sucht nach Genauigkeit	163
<i>Daniel Sanders: Grimms Feind und Dudens Gegner</i>	163
<i>Konrad Duden: Aktivist im Klassen-Kampf</i>	165
Keine Ruhe	167
Rechtschreibreform im Nationalsozialismus	168
«Stunde Null»	169
Orthographie im Kalten Krieg	171
nieder mit der reaktionären großschreibung	172
Sand im Getriebe	175
Auf den Barrikaden	179
Die Reform der Reform	181
<i>Es will sich bloß strampeln. Die GetrenntZusammen-Schreibung</i>	183

Nach der Reform ist vor der Reform	184
<i>Schreibsprech digital</i>	185
Warum schreibt man ...? Besonderheiten der deutschen Orthographie	186
Röck Döts – Die lauten umlauts	186
HAuptWörter – Wie die Substantive groß wurden	188
Ist Misstand ein Mißstand? Wie das Buckel-s entstand	189
Über kurz oder lang – Warum Botfahren nicht di Rehgel ist	192
Doppelt gemoppelt – Die kurzen Vokale	196
Im Spinnwebwald – Fraktur und Sütterlin	197

4. Frengleutsch – Was die fremden Sprachen bringen

Wie viele Lehnwörter gibt es im Deutschen?	205
<i>Krauses Fremdwort</i>	207
Indogermanische Entlehnungen	207
Latein: Sprachliche Entwicklungshilfe für Germanien	208
<i>Im Zeichen des Kreuzes</i>	210
Ältere Herren, rüstige Senioren	214
Wie die Wochentagsnamen entstanden	214
Weiße Ostern, heiliger Rauch	216
Die Welt der Ritter – Modesprache Französisch	217
<i>Impionieren auf Flämisch</i>	219
Barockzeit – Der alamodische Cavalier	221
Die verfrömdete Sprache	222
Grammatik im Herrenclub – Die Sprachgesellschaften	224
<i>Treffen in Telgte</i>	225
Welsche Untrew gegen Deutsche Redlichkeit	227
<i>Fremdwortverdeutschungen: Weltall und Zeugemutter</i>	228
Potschamperl – Die Dominanz des Französischen	230
Schweißloch mit Feingefühl – Campes Kreationen	232
Wilhelminische Fremdwortjäger: Der Allgemeine Deutsche Sprachverein	234
Deutsch wird upgedatet	241
<i>Denglisch's Zukunft</i>	245
Die Dequalifizierung des Deutschen	246

Sprache des Rechts 247

Wissenschaftssprache – Globalization and the Future of German 248

Verrostende Fachsprachen 251

5. Deutsch im Formtief? Grammatisches End(ungs)spiel

Einst boll der Hund 255

Der gefühlte Verfall 256

Hinab in die Vergangenheit 258

Indogermanische Anfänge 264

Indogermanen und Germanen 266

Neue Akzente, bröckelnde Endungen 269

Ablaut im Umbau – Die Erfindung der schwachen Verben 271

Dank der Grammatikalisierung 272

Zukunftsansichten – Die Schriftbremse 274

Durchgewunken – Ein Lob der Unregelmäßigkeit 277

Anmerkungen 280

Literatur 288